



Rundgang „Historische Waldwirtschaft des Erzgebirges“

Der Bergbau und die Waldwirtschaft waren für die Entwicklung des Erzgebirges prägend. Bei einem Rundgang im Arboretum werden aufmerksame Besucher auch eine alte Waldarbeiterschutzhütte, einen Holzkohlemeiler und weitere Zeitzeugen historischer Waldwirtschaft entdecken. Ein kleiner Pflanzkamp verdeutlicht die Pflanzenanzucht im Revier, wie sie vor den Zeiten der großen Baumschulen üblich war.

Lehrpfade

Direkt an den historischen Forstthof schließt sich das Naturschutzgebiet Hofehübel an. Hier können die Waldbesucher die naturnahen Waldbestände entlang eigens angelegter Lehrpfade erkunden:

- Tiere des Gebietes
- Ehemals heimische Tiere des Gebietes
- Pflanzen des Gebietes
- Krutzsch-Exkursion/Die naturgemäße Waldwirtschaft

Führungen

Die historische Samendarre und die Krutzsch-Ausstellung können im Rahmen wöchentlicher Führungen besichtigt werden.

Treffpunkt: mittwochs 10 Uhr im Forstthof, Anmeldung nicht notwendig

Gesonderte Führungen für größere Gruppen sind nach Absprache ebenfalls möglich.

Das Arboretum ist für Besucher jederzeit und kostenfrei zugänglich.

Kontakt

Forstbezirk Bärenfels
 Alte Böhmisches Straße 2
 OT Bärenfels
 01773 Altenberg
 Tel.: 035 052 613-0
 Fax: 035052 613 28
 E-Mail: poststelle.sbs-baerenfels@smul.sachsen.de

Anfahrt

Sie erreichen uns mit dem PKW von Dresden auf der B170 über den Abzweig Bärenfels.

Mit der Buslinie 360 von Dresden in Richtung Altenberg bis Bärenfels Mühle, von dort ca. 15 min Fußweg. Oder ab Kipsdorf und Altenberg mit der Linie 367.



Herausgeber:
 Staatsbetrieb Sachsenforst
 Forstbezirk Bärenfels
 Alte Böhmisches Straße 2
 01773 Altenberg OT Bärenfels
 Telefon: +49 35052 613-0
 Telefax: +49 35052 613 28
 E-Mail: poststelle.sbs-baerenfels@smul.sachsen.de

Internet: www.sachsenforst.de

Redaktion:

Staatsbetrieb Sachsenforst,
 Forstbezirk Bärenfels

Fotos:

Staatsbetrieb Sachsenforst,
 Forstbezirk Bärenfels

Gestaltung, Satz und Druck:

Lotos Druck GmbH

Redaktionsschluss:

August 2015

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Walderlebniszentrum Bärenfels





Geschichte des Forsthofes

Im 16. Jahrhundert wurde Bärenfels von der Herrschaft der Bernsteiner gegründet. Sie erbauten einen Rittersitz mit einem Herrenhaus als Gutshof. Dieser Rittersitz entspricht dem heutigen Forstbezirksgebäude.

Im Jahr 1618 übernahm der sächsische Kurfürst Johann Georg I. aufgrund hoher Verschuldung den Besitz. Das Rittergut wurde zum Sitz einer Jagd- und forstlichen Verwaltung und wird seither ununterbrochen als Sitz staatlicher Forstverwaltungen mit wechselnden Gebietszuständigkeiten genutzt. Das ehemals als Stall genutzte Nebengebäude ist ca. 300 Jahre alt. Es weist noch die ursprünglichen Kreuzgewölbe und den besonderen Dachstuhl auf.

Heute beherbergen die Gebäude den Dienstsitz des Forstbezirkes Bärenfels.

Das Walderlebniszentrum Bärenfels umfasst die Gebäude des Forsthofes Bärenfels mit der historischen Samendarre und einem Arboretum. Hinzu kommen die Ausstellung zum Forstmann Hermann Krutzsch und ein Lehrpfadenetz durch das angrenzende Naturschutzgebiet Hofehübel.

Krutzsch-Ausstellung

1926 kam der Forstmann Hermann Krutzsch als Forstamtsvorstand nach Bärenfels. Er brachte die Ideen der naturgemäßen Waldwirtschaft nach Bärenfels und begann einen waldbaulichen Dauerwaldversuch auf 170 Hektar Waldfläche. Ziel war der Aufbau von gruppen- bis horstweise gemischten, ungleichaltrig aufgebauten Wäldern mit standortgemäßen Baumarten, die in ihrer Holzqualität und ihrem Vorrat in besserer Verfassung sein sollten. Seine Ideen haben nachfolgende Forstgenerationen aufgegriffen und mit Fingerspitzengefühl fortgeführt. Davon erzählen die naturnahen Wälder rund um Bärenfels heute sehr eindrucksvoll.

In der Ausstellung sind das Leben und die Arbeit von Hermann Krutzsch ebenso dargestellt wie zahlreiche technische Hilfsmittel, die von ihm im Laufe der Jahre erfunden und konstruiert wurden.

Historische Samendarre

1832 ließ Forstmeister Heinrich Maximilian von Klotz an das ehemalige Stallgebäude eine Samendarre nach dem Vorbild der Laußnitzer Darre anbauen. Sein Ziel war die Bereitstellung von autochthonem (altgriech.: „an Ort und Stelle entstanden“) Fichtensaatgut in ausreichender Menge und von guter Qualität. In der Darre wurden die Zapfen durch Wärme getrocknet, die Zapfenschuppen öffneten sich und die Samen fielen heraus.

In der Ausstellung können Besucher die Darre noch im Originalzustand betrachten. Gut erhaltene Geräte wie Sonnendarre, Windfeger und Entflügelungsmaschine veranschaulichen die Arbeit der Darremeister.



Arboretum

Im hiesigen Arboretum rund um das Gebäudeensemble werden elf verschiedene natürliche Waldgesellschaften mit ihren typischen Baum- und Straucharten dargestellt, so wie sie sich ohne den Einfluss des Menschen auf den verschiedenen Böden und unter den gegebenen klimatischen Bedingungen entwickeln würden. Kleine Informationstafeln stellen die verschiedenen Arten vor und geben Hinweise zu ihrer Verbreitung, ihrem Vorkommen und ihren Besonderheiten.

Ergänzt wird das Arboretum durch eine Übersicht zu den wichtigsten Gesteinen des Osterzgebirges.